

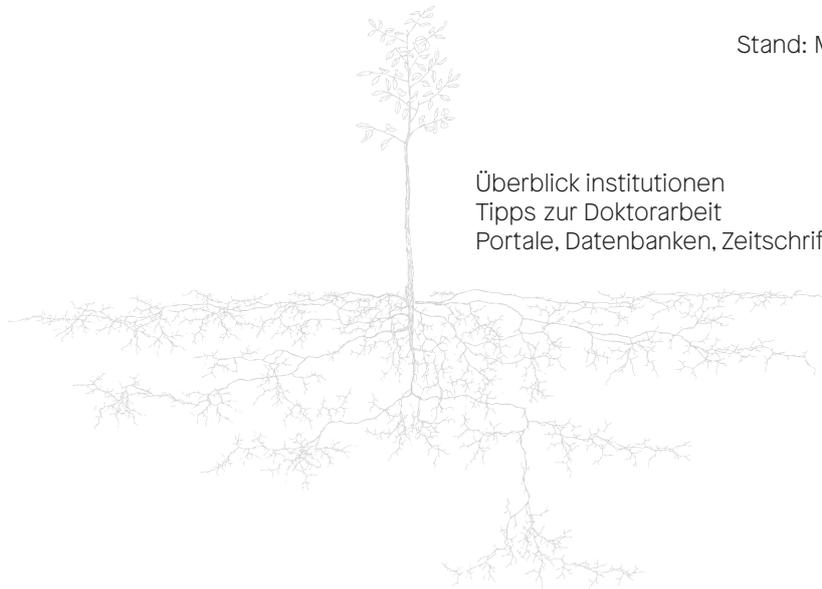


# Forschungslandschaft Anthroposophische Medizin

Informationen zu Forschung und  
akademischer Weiterbildung in  
Anthroposophischer Medizin

Stand: Mai 2019

Überblick institutionen	2
Tipps zur Doktorarbeit	18
Portale, Datenbanken, Zeitschriften	20



## Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

Villestraße 3  
D-53347 Alfter bei Bonn

T (0 22 22) 93 21-0  
F (0 22 22) 93 21-21

info@alanus.edu  
www.alanus.edu



### **Ansprechpartner:**

Fachbereich Künstlerische Therapie & Therapiewissenschaft

- ▶ Institut für Kunsttherapie: Prof. Dr. Harald Gruber (harald.gruber@alanus.edu)
- ▶ Institut für Eurythmietherapie: Prof. Annette Weisskircher (anette.weisskircher@alanus.edu) und Prof. Dr. Urs Pohlman (urs.pohlman@alanus.edu)
- ▶ Forschungsinstitut für Künstlerische Therapien / Research Institute for Creative Arts Therapies (RIArT): Prof. Dr. Sabine Koch (sabine.koch@alanus.edu)

### **Forschung:**

mehr online unter Studium > Fachbereiche/-gebiete > Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft > Forschungsprojekte

- ▶ Forschungsverbund Kunsttherapie / Promotionskolloquium (Alanus Hochschule; Hochschule für Künste Im Sozialen / Ottersberg; Hochschulinstitut für Kunsttherapie / Nürtingen; Universität Witten / Herdecke) / bislang 6 abgeschlossene Promotionen
- ▶ Eurythmie als Stressprophylaxe
- ▶ Eurythmie zur Behandlung von Migräne
- ▶ Fragebogenentwicklung zur Beurteilung eurythmietherapeutischer Bewegungsqualitäten
- ▶ Eurythmietherapie bei allergischer Rhinopathie
- ▶ Psycho-Physiologische Wirkung der Heileurythmielaute
- ▶ Emotionsregulation als Wirkfaktor in der Kunsttherapie
- ▶ Prozessdokumentation von Bildentwicklungsprozessen
- ▶ Künstlerische Therapien in der Onkologie
- ▶ Künstlerische Therapien in der Palliativmedizin
- ▶ Wirkfaktoren in den Künstlerischen Therapien

## ARCIM Institute

Forschungsinstitut an der Filderklinik  
Im Haberschlag 7  
70794 Filderstadt

T (0711) 77031687

[www.arcim-institute.de](http://www.arcim-institute.de)



### **Ansprechpartner:**

Dr. med. Jan Vagedes M.A. ([j.vagedes@arcim-institute.de](mailto:j.vagedes@arcim-institute.de))

### **Forschungsschwerpunkte / mögliche Themen für Doktorarbeiten:**

- ▶ Systemevaluation des multimodalen, anthroposophischen Therapiekonzepts der Kinderabteilung an der Filderklinik
- ▶ Systemevaluation des multimodalen, anthroposophischen Therapiekonzepts einer psychosomatischen Fachklinik bei Erwachsenen
- ▶ Wirksamkeitsnachweis von Eurythmietherapie auf psychophysiologische Parameter
- ▶ Querschnittstudie zur Langzeitwirkung von Eurythmie bei akuten und chronischen Erkrankungen
- ▶ Trainingsstudie zum Vergleich eines HRV-Biofeedback-Trainings mit Eurythmie-Therapie zur Stressreduktion bei Pflegekräften
- ▶ Wirksamkeitsnachweis von pentatonischer Musik auf physiologische Parameter von Früh- und Reifgeborenen
- ▶ Wirksamkeitsnachweis von verschiedenen Musikintervallen (kleine Terz, Quinte, große Septime) auf psychophysiologische Parameter
- ▶ Psychophysiologischer Wirksamkeitsnachweis von Ingwer- und Senfmehl-Thorax-Wickeln bzw. Fußbäder im Vergleich zu warmem Wasser
- ▶ Buteyko based Remedial Breathing Therapy
- ▶ Buteyko basierte Atemtherapie bei Kindern mit Asthma
- ▶ Buteyko basierte Atemtherapie bei Erwachsenen mit chronischen Atemwegserkrankungen und Schlafstörungen
- ▶ Myofasciale Triggerpunkt-Therapie (MfTP)
- ▶ Myofasciale Triggerpunkt-Therapie bei chronischen Rückenschmerzen

### **Förderung:**

- ▶ Vorort-Betreuung durch wissenschaftlicher Mitarbeiter/innen des ARCIM Institute
- ▶ Dabei Kooperation mit Universitäten in Deutschland, im europäischen Ausland sowie in Übersee

### **Abgeschlossene Arbeiten:**

- ▶ Karutz A: Können Rhythmische Massage oder HRV-Biofeedback zusätzlich zur Standardtherapie Menstruationsbeschwerden bei Frauen mit primärer Dysmenorrhoe stärker reduzieren als die Standardtherapie allein? Eine randomisierte, kontrollierte Studie. Dissertation. Eberhard-Karls-Universität Tübingen 2016.

## ESCAMP

European Scientific Cooperative on  
Anthroposophic Medicinal Products e.V.  
Zeichenweg 6  
D-79111 Freiburg

T (0761) 1560305

[www.escamp.org](http://www.escamp.org)



### **Ansprechpartner:**

Dr. med. Harald Johan Hamre ([harald.hamre@escamp.org](mailto:harald.hamre@escamp.org))

### **Forschung:**

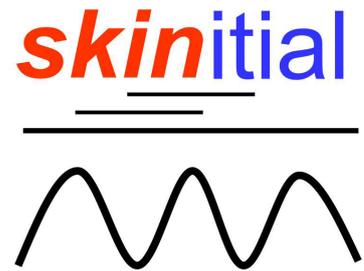
- ▶ Entwicklung und Erprobung von Methoden und Standards für die wissenschaftliche Bewertung von Wirksamkeit, therapeutischem Nutzen, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit anthroposophischer Arzneimittel, insbesondere in Hinblick auf Arzneimittelregulatorik.
- ▶ Erstellung entsprechender Monographien.

## Forschungszentrum skinitial

Klinik für Dermatologie und Venerologie  
Universitätsklinikum Freiburg  
Hauptstr. 7  
D-79104 Freiburg

T (0761) 270-67010  
F (0761) 270-68290

christoph.schempp@uniklinik-freiburg.de  
www.skinitial.de



### Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Dipl. Biol. Christoph M. Schempp (christoph.schempp@uniklinik-freiburg.de)

### Forschung:

Das Forschungszentrum skinitial an der Klinik für Dermatologie und Venerologie widmet sich der wissenschaftlichen Erforschung der Wirkung von Pflanzen und Licht auf die Haut. Standardisierte Pflanzenextrakte enthalten eine Vielzahl therapeutisch interessanter sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe und Naturstoffe, z.B. Antioxidanzien, entzündungshemmende und antimikrobielle Substanzen (siehe auch [www.velanskinicare.com/heilpflanzen](http://www.velanskinicare.com/heilpflanzen)). Die dermatologische Nutzbarkeit vieler solcher Stoffe ist erst ansatzweise erforscht.

Wirkung von Bitterstoffen an der Haut

- ▶ Physiologische Wirkung auf Keratinozyten
- ▶ Expressionsmuster der 25 Bitterstoff-Rezeptoren in der Haut
- ▶ Bitterstoff-Wirkung bei Psoriasis und Neurodermitis

Entwicklung neuer pflanzlicher Externa

- ▶ Hauttestungen und klinische Pilotstudien
- ▶ Galenische Entwicklung von Externa
- ▶ Hautphysiologische Untersuchungen mit Bioengineering-Methoden

Bearbeitung von Heilpflanzen nach der goetheanistischen Methode

- ▶ Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)
- ▶ Koriander (*Coriandrum sativum*)
- ▶ Blutwurz (*Potentilla officinalis*)
- ▶ Korrelation von Morphologie, Pflanzenstoffen und Heilwirkung

Photodermatologie und Photobiologie

- ▶ Die Haut als Sinnesorgan
- ▶ Lichtstoffwechsel und Vitamin D
- ▶ Licht und Hautalterung

### Themen / Schwerpunkte für Doktorarbeiten:

Proaktive Bewerbungen für Doktorarbeiten sind jederzeit möglich.

**Institut für angewandte Erkenntnistheorie  
und medizinische Methodologie (IFAEMM) e. V.**

An-Institut der Universität Witten/Herdecke  
Albertus Magnus Haus  
Zechenweg 6  
D-79111 Freiburg i.Brsg.

T (0761)-4534189  
F (0761)-1560306

[www.ifaemm.de](http://www.ifaemm.de)

**IFAEMM****Ansprechpartner:**

Dr. med. Helmut Kiene ([helmut.kiene@ifaemm.de](mailto:helmut.kiene@ifaemm.de))

**Forschung:**

- ▶ Erkenntnismethodische Grundlagen der Naturwissenschaft
- ▶ Methodologie der Wirksamkeitsbeurteilung (klinische Studien, Case-Reports, Systemevaluation)
- ▶ Durchführung klinischer Studien
- ▶ Systematische Reviews (speziell Misteltherapie), Health Technology Assessment Report (Anthroposophische Medizin)
- ▶ Misteltherapie onkologischer Erkrankungen
- ▶ Beteiligung an ESCAMP (European Scientific Cooperative on Anthroposophic Medicinal Products)

**Abgeschlossene Arbeiten:**

- ▶ Werthmann PG: Wie können Berichte über Patientenbehandlungen, die potenziell für die medizinische wissenschaftliche Öffentlichkeit relevant sind, hinsichtlich ihrer Relevanz und Validität geprüft und für eine qualifizierte Publikation in einer medizinischen Fachzeitschrift aufbereitet werden? Untersuchung an sechs Fällen von onkologischen Patienten, die mit einem *Viscum-album*-Extrakt behandelt wurden. Dissertation. Universität Witten/Herdecke 2016.

## Institut für Komplementäre und Integrative Medizin (IKIM)

Inselspital Bern  
Freiburgstrasse 46  
CH-3010 Bern

und

Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern

T 0041 31 6329758

sekretariat@ikim.unibe.ch  
www.ikim.unibe.ch



---

<sup>b</sup>  
UNIVERSITÄT  
BERN

### Ansprechpartner:

Fachbereich Anthroposophisch erweiterte Medizin

([http://www.ikim.unibe.ch/ueber\\_uns/fachbereiche/anthroposophisch\\_erweiterte\\_medizin/index\\_ger.html](http://www.ikim.unibe.ch/ueber_uns/fachbereiche/anthroposophisch_erweiterte_medizin/index_ger.html))

- ▶ Prof. Dr. med. Ursula Wolf (ursula.wolf@ikim.unibe.ch), Institutsdirektorin
- ▶ Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner (stephan.baumgartner@ikim.unibe.ch)

weitere Fachbereiche:

- ▶ klassische Homöopathie
- ▶ Traditionelle Chinesische Medizin / Akupunktur

### Forschung (Projekte und Dissertationen; Fachbereich Anthroposophisch erweiterte Medizin):

- ▶ Zur Wirkung von farbigem Licht auf die Physiologie des Menschen
- ▶ Eurythmietherapie bei Fatigue bei Patient\*innen mit metastasiertem Brustkrebs
- ▶ Euphrasia® -Augentropfen bei gerötetem, tränendem Auges bei Neugeborenen
- ▶ Effekt von Stibium metallicum praeparatum D6® auf die Blutgerinnung während Operationen
- ▶ Textiler Sensor zur Verhinderung von Druckverletzungen – ProTex
- ▶ Intercultural transdisciplinarity in Guatemala and Peru: A North-South-South learning platform for culturally pertinent public health provision systems for indigenous populations
- ▶ Anthroposophisch-medizinische Komplextherapie bei Patientinnen mit Hyperemesis gravidarum in der Frühschwangerschaft
- ▶ Evaluation eines Achtsamkeitstraining auf Basis der anthroposophisch erweiterten Medizin
- ▶ Grundlagenforschung potenzierte Substanzen
- ▶ Untersuchungen zum Verhältnis des Puls- und Atemquotienten
- ▶ Anthroposophisch-medizinische Komplextherapie zur Geburtseinleitung

## Forschungsinstitut Havelhöhe

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe  
Forschungsinstitut Havelhöhe gGmbH  
Kladower Damm 221  
D-14089 Berlin

T (030) 36501-271  
F(030) 36501-279

fschad@havelhoehe.de, mkroez@havelhoehe.de  
www.fih-berlin.de



### Ansprechpartner:

PD Dr. med. Matthias Kröz (mkroez@havelhoehe.de)  
Dr. med. Friedemann Schad (fschad@havelhoehe.de)

### Forschung:

Projekt Netzwerk Onkologie:

Anthroposophische Onkologie, Integrative Onkologie, Versorgungsforschung, outcome-Forschung, systemic effectiveness research, cost-effectiveness, Lebensqualität, Misteltherapie, Interaktionen und Safety-Profile der Misteltherapie

Arbeitsgruppe Psychometrische Gesundheitsforschung

Fragebogenentwicklung und -evaluation (S-HEAL Group), Studien zu Cancer-related Fatigue (CRF-Study Group), Diabetes mellitus-Lebensstilinterventionsstudie (AIM-DIABETES), Studien zur Eurythmietherapie, Altersforschung, Fragebogenentwicklung zu künstlerischen Therapien.

### Themen / Schwerpunkte für Doktorarbeiten:

Ansprechpartner kontaktieren

## **Professur für Integrative und Anthroposophische Medizin**

am Lehrstuhl der Medizinischen Klinik I mit Schwerpunkt  
Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie  
Humboldtuniversität Berlin, Universitätsklinikum Charité  
Standort Benjamin Franklin (CBF) und Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie, Standpunkt Charité Mitte (CCM)  
Prof. Dr. med. Harald Matthes



Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe  
Kladower Damm 221  
D-14089 Berlin

T (030) 365 01 699 (Sekretariat Frau Heidelberg)  
[www.havelhoehe.de/mitarbeiter/profil/dr-med-harald-matthes.html](http://www.havelhoehe.de/mitarbeiter/profil/dr-med-harald-matthes.html)

### **Ansprechpartner:**

Prof. Dr. med. Harald Matthes ([hmatthes@havelhoehe.de](mailto:hmatthes@havelhoehe.de))

### **Themen / Schwerpunkte für Doktorarbeiten:**

- ▶ Studien zur Mikrobiota des Darmes und Probiotika Therapien
- ▶ Evaluation der Therapieeffekte eines fäkalen Mikrobiomtransfers bei CDAD/CED
- ▶ Evaluation der Probiotikatherapie bei der akuten Divertikulitis
- ▶ Evaluation anthroposophischer NPI's (Non-Pharmaceutical-Interventions) im Krankenhaussektor (z.B. ZE26; etc.).
- ▶ Wirksamkeit und Sicherheit der Misteltherapie bei gastrointestinalen Tumoren
- ▶ Verschiedenen Applikationsweisen der Mistel (s.c., intravenös, intratumoral)
- ▶ Versorgungsforschung: Vergleich des Überlebens von Patienten mit verschiedenen Tumorentitäten konventionell versus integrativ therapierter Patienten in der Onkologie
- ▶ Evaluation integrativer und anthroposophischer Therapiemodule bei funktionellen Darmerkrankungen, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen etc. durch Nicht-Pharmakologische Therapieansätze
- ▶ Evaluation eines anthroposophischen Therapiekonzeptes der Alkoholentgiftung/ Entwöhnung sowie chronischen Schmerzsyndromen
- ▶ Entwicklung eines neuen Mistelpräparates (Mistel TT)

### **Förderung:**

- ▶ Stipendien über Stiftungen möglich
- ▶ Industriefinanzierung bei umfangreicheren Doktorarbeiten möglich

## Bereich Anthroposophisch Medizinische Forschung (BAMF)

Uni-Zentrum Naturheilkunde  
 Universitätsklinikum Freiburg  
 Breisacher Straße 115b  
 D-79106 Freiburg

T (0761) 2708201-0  
 F (0761) 2708201-0



carsten.gruendemann@uniklinik-freiburg.de  
[www.uniklinik-freiburg.de/iuk/bereich-anthroposophisch-medizinische-forschung-bamf.html](http://www.uniklinik-freiburg.de/iuk/bereich-anthroposophisch-medizinische-forschung-bamf.html)

### Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Roman Huber  
 PD Dr. rer. nat. Carsten Gründemann (carsten.gruendemann@uniklinik-freiburg.de)

### Klinische und methodologische Forschung:

Klinisch bewährte und in der präklinischen Forschung viel versprechende Methoden der AM sollen evaluiert werden. Die klinische Forschung richtet sich schwerpunktmäßig auf zwei Bereiche: Arzneimittelforschung; Forschung zu nicht medikamentösen Therapien und Therapiekonzepten. Zudem sollen Qualitätssicherung und Ausarbeitung einer adäquaten Methodologie für die Forschung verbessert werden. Hierbei soll insbesondere die Qualität von Fallberichten in der Medizin verbessert werden. Ein erster Schritt war die Erstellung von Leitlinien für Fallberichte (Gagnier JJ, Kienle G, et al. The CARE guidelines: consensus-based clinical case report guideline development. *Journal of Clinical Epidemiology* 2014;67(1):46-51).

- ▶ Wirksamkeit von Heileurythmie zur Sturzprophylaxe bei älteren Menschen
- ▶ Wirksamkeit von Überwärmungsbädern bei Depression im Vergleich zur Standardtherapie
- ▶ Misteltherapie und integrative Onkologie
- ▶ Evaluation von integrativmedizinischer Patientenversorgung, insbesondere anthroposophischer Medizin, unter Alltagsbedingungen

### Präklinische Forschung:

Untersuchung immunologischer und antitumorale Effekte von Medikamenten der Anthroposophischen Medizin.

- ▶ Einfluss von Veilchen- und Kaffeegewächsextrakten und deren zyklischen Peptiden auf die Funktion von humanen peripheren Lymphocyten
- ▶ Wirkung von Mistelextrakten auf Dendritische Zellen
- ▶ Vergleichende Untersuchungen von Pilzextrakten
- ▶ Antimikrobielle Aktivität von Inhaltsstoffen Anthroposophischer Arzneimittel
- ▶ Einfluss von Metallsalzen auf sinnlich wahrnehmbare Qualitäten und immunmodulierende Eigenschaften des Wilden Stiefmütterchens - eine Integration goetheanistischer und universitärer Forschungsmethoden
- ▶ Immunmodulatorische Effekte von Metallsalzen in nichttoxischen Konzentrationen

### Doktorarbeiten:

In beiden Forschungsbereichen werden Doktoranden/innen betreut.

## **Gerhard Kienle Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrative und Anthroposophische Medizin**

Universität Witten/Herdecke – Fakultät für Gesundheit  
Department für Humanmedizin – Institut für Integrative Medizin  
Gerhard-Kienle-Weg 4  
D-58313 Herdecke

T (02330) 624761 (Sekretariat)  
F (02330) 623810

marina.frieben@uni-wh.de  
www.uni-wh.de/gesundheits/lehrstuhl-medizintheorie



### **Ansprechpartner:**

Univ. Prof. Dr. med. David Martin (david.martin@uni-wh.de)

### **Forschungsschwerpunkte und Themen für Doktorarbeiten:**

- ▶ Fastenstudie für Patienten mit Typ-1 Diabetes
- ▶ Fieberimmunologie
- ▶ Integrierte Digitale Gesundheitsbildung
- ▶ Kindheit und Pädagogik
- ▶ Lebensqualität, Spiritualität und Coping
- ▶ Abbildung und Evaluation des anthroposophischen Schulungsprogrammes für Kinder und Jugendliche mit Typ-1 Diabetes (Curriculumabbildung und Instrumentenvalidierung)
- ▶ Entscheidungskonflikte bei Eltern bezüglich der Impfentscheidung ihrer Kinder (qualitative Studie)
- ▶ Qualitative Studie zur Auswirkung von Rhythmischer Massage und HRV-Biofeedback auf primäre Dysmenorrhoe
- ▶ Individualisierte Medizin aus Patientenperspektive (eine Meta-Ethnographie) und Diskursanalyse auf der Grundlage deutschsprachiger Veröffentlichungen
- ▶ Sequenzielle Entwicklung und Auswertung einer Entscheidungshilfe (EH) für das geburtshilfliche Management bei Terminüberschreitung während unkomplizierter Einlingsgravidität
- ▶ Veränderungen der mittleren Kindheit (Rubikon)
- ▶ Integrative Medizin, sowie integrierte und personenbezogene Gesundheitsversorgung
- ▶ Entwicklung und Evaluation von Interventionen zur Unterstützung von Selbstwirksamkeit und Selbstmanagement für Menschen mit chronischen Erkrankungen
- ▶ Kunsttherapie
- ▶ Klinische Forschungsarbeiten im Rahmen des Forschungs- und Lehrzentrum (FLZ) Herdecke

### **Förderung:**

Aktuelle Ausschreibungen unter:

[www.uni-wh.de/gesundheits/lehrstuhl-medizintheorie/forschung/promotionsangebote](http://www.uni-wh.de/gesundheits/lehrstuhl-medizintheorie/forschung/promotionsangebote)

## Professur für Lebensqualität, Spiritualität und Coping

am Lehrstuhl für Medizintheorie, Anthroposophische und  
Integrative Medizin / Universität Witten/Herdecke  
Gerhard-Kienle-Weg 4  
D-58313 Herdecke

T (02330) 624761  
F (02330) 613810

marina.frieben@uni-wh.de  
[www.uni-wh.de/gesundheit/lehrstuhl-medizintheorie](http://www.uni-wh.de/gesundheit/lehrstuhl-medizintheorie)



### Ansprechpartner:

Univ. Prof. Dr. med. Arndt Büssing ([arndt.buessing@uni-wh.de](mailto:arndt.buessing@uni-wh.de))

### Forschungsprojekte / bearbeitete Fragestellungen / betreute Doktorarbeiten:

- ▶ Spiritualität als Ressource im Umgang mit chronischer Krankheit (Befragungen)
- ▶ Psychosoziale und spirituelle Bedürfnisse sowie Krankheitsinterpretationen von Patientinnen mit Brustkrebs während der Chemotherapie (Verlaufsbeobachtung)
- ▶ Psychosoziale und spirituelle Bedürfnisse von Müttern krank / frühgeborener Kinder (Befragung)
- ▶ Dimensionen der Bedeutsamkeit / Spiritualität bei Personen mit Down-Syndrom (Befragung und Interviews; geplant: künstlerische Umsetzung)
- ▶ Dimensionen der Bedeutsamkeit / Spiritualität bei Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen (Befragung)
- ▶ Ausdrucksformen der Spiritualität und Arbeitsengagement in der Anthroposophischen Medizin (Befragung)
- ▶ Emotionale Distanzierung / Cool Down bei Pflegenden und Krankenhausärzten (Befragung)
- ▶ Ehrenamtliches Engagement, Lebenszufriedenheit und Spiritualität von Personen in helfenden Berufen (Befragung)
- ▶ Innere Kongruenz und Einklang mit Heileurythmie bzw. Yoga (Befragung)
- ▶ Yoga, Heileurythmie und krankengymnastische Übungen bei Personen mit chronischen Rückenschmerzen (Randomisiert-kontrollierte Studie)
- ▶ Verwendung naturheilkundlicher, komplementärer oder alternativer Verfahren in der Kardiologie (Survey und Befragung)
- ▶ Dimensionen der Bedeutsamkeit / Spiritualität sowie Selbstwirksamkeit und Lebenssinn bei Menschen mit Autismus (Querschnittserhebung und Interviews)
- ▶ Veränderung psychosozialer und spiritueller Bedürfnisse von Patientinnen mit Brustkrebs im Verlauf der Chemotherapie (Längsschnitterhebung)
- ▶ Veränderung positiver und negativer Krankheitsbewertungen von Patientinnen mit Brustkrebs im Verlauf der Chemotherapie (Längsschnitterhebung)

### Themen / Schwerpunkte für Doktorarbeiten:

Infos auch unter [www.uni-wh.de/gesundheit/lehrstuhl-medizintheorie/forschung/promotionsangebote](http://www.uni-wh.de/gesundheit/lehrstuhl-medizintheorie/forschung/promotionsangebote)

## **Professur für integrative Kinder- und Jugendmedizin**

Universität Witten/Herdecke – Fakultät für Gesundheit  
Department für Humanmedizin – Institut für Integrative Medizin  
Gerhard-Kienle-Weg 4  
D-58313 Herdecke

T (02330) 623914 oder 623536  
F (02330) 624103

a.laengler@gemeinschaftskrankenhaus.de  
www.uni-wh.de/gesundheit/institut-integrative-medizin-ifim



### **Ansprechpartner:**

Prof. Dr. med. Alfred Längler (a.laengler@gemeinschaftskrankenhaus.de)

### **Themen / Schwerpunkte für Doktorarbeiten:**

Promotion zum Dr. rer. medic. und Dr. med. sind möglich. Bachelorarbeiten in Psychologie in Zusammenarbeit mit dem Department für Psychologie.

- ▶ Komplementäre und alternative Behandlungsmethoden in der Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Kinderonkologie
- ▶ Evaluierung anthroposophischer Therapiekonzepte in der Pädiatrie
- ▶ Elternbedürfnisse bei der Anwendung von Komplementär- und Alternativmedizin bei Kindern und Jugendlichen

### **Förderung:**

Keine eigene Stipendienvergabe

- ▶ Drittmittelfinanzierte Projektmitarbeit im Rahmen von Promotionsarbeiten
- ▶ Wissenschaftliche Mitarbeit als Arzt/Wissenschaftler/Psychologe
- ▶ Studentische Hilfskräfte

## Akademie Anthroposophische Medizin

der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V.

Herzog-Heinrich-Straße 18  
D-80336 München

T (089) 7167776-0  
F (089) 7167776-49

akademie@gaed.de  
www.gaed.de/aam



### Ansprechpartner:

Georg Soldner (G.Soldner@gaed.de)  
Dr. phil. Gregor Neunert (G.Neunert@gaed.de)

### Ziele:

Die Akademie GAÄD fördert Wissenschaft, Forschung und Lehre.

- ▶ Sie vernetzt die Aus- und Weiterbildungsinitiativen und akkreditiert alle Weiterbildungsangebote zur Anthroposophischen Medizin für Ärzte und Medizinstudierende in Deutschland. Sie bietet dafür einen aktuellen und vollständigen Veranstaltungskalender: [www.gaed.de/aam-kalender](http://www.gaed.de/aam-kalender).
- ▶ Sie fördert die Ausbildungsqualität und die Vereinbarkeit von Weiterbildung, ärztlicher Tätigkeit und Familie in Klinik und Praxis.
- ▶ Sie fördert innovative und praxisbezogene Weiterbildungsangebote zum Anthroposophischen Arzt, eine forschungsbasierte Lehre und die Zusammenarbeit von Forschenden und Lehrenden. Sie verknüpft Ausbildungsforschung, Ausbildung der Ausbilder und Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung.
- ▶ Sie fördert die anthroposophisch-medizinische Forschung und ihre Nachwuchsentwicklung, unter anderem durch eine Netzwerkbildung der Forschenden und deren Institute und durch die Vermittlung zwischen Forschung und Praxis.

### Hilfestellungen in der Weiterbildung unter [akademie@gaed.de](mailto:akademie@gaed.de):

- ▶ Informationen zum Anerkennungsverfahren (Anerkennungsordnung, Ausbildungsstufen und -stunden als Anerkennungsvoraussetzung);
- ▶ Vermittlung passender Mentoren/innen (inhaltlich wie regional; Mentorenliste, Kontaktaufnahme) im Rahmen der Weiterbildung zum Anthroposophischen Arzt (GAÄD)
- ▶ Informationen zur Weiterbildung und Förderung: [www.gaed.de/weiterbildung](http://www.gaed.de/weiterbildung)
- ▶ Übersicht zu Weiterbildungsveranstaltungen: [www.gaed.de/aam-kalender](http://www.gaed.de/aam-kalender)

### Förderung durch die GAÄD:

Albertus-Magnus-Stipendium **der GAÄD**

Das Postgraduierten-Programm richtet sich vornehmlich an Ärzte/innen in Weiterbildung (AiW). Neben dem Basisstipendium werden auch individuelle Stipendien für (Forschungs-)Vorhaben (z.B. Promotion) vergeben.

Informationen unter: [www.gaed.de/ams](http://www.gaed.de/ams)

## Medizinische Sektion

Medizinische Sektion am Goetheanum  
Postfach  
CH-4143 Dornach 1

T 0041-61-70642-90  
F 0041-61-70642-91

sekretariat@medsektion-goetheanum.ch  
www.medsektion-goetheanum.org



## Ansprechpartner:

Dr. med. Matthias Girke (matthias.girke@medsektion-goetheanum.ch)  
Georg Soldner (georg.soldner@medsektion-goetheanum.ch)

## Aus- und Weiterbildung:

Die Fachbereiche der Anthroposophischen Medizin verfügen über ein breites Angebot von regionalen und internationalen Weiterbildungsprogrammen.

Im einzelnen sind dies Aus- und Weiterbildungsprogramme für Anthroposophische Medizin, Pharmazie, Krankenpflege, Heilpädagogik und Sozialtherapie, Eurythmietherapie/Heileurythmie, Kunsttherapie, Physiotherapie, Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman, Massage nach Dr. med. Simeon Pressel, Kunsttherapie in den Fachbereichen Gesang, Instrumentalmusik, Zeichnen, Malen, Plastizieren, Sprache, Drama u.a. Es handelt sich dabei zu meist um Zusatzqualifikationen, die mit einem nationalen oder internationalen Zertifikat abschliessen.

Mehr unter [www.medsektion-goetheanum.org/ausbildung](http://www.medsektion-goetheanum.org/ausbildung)  
Veranstaltungen unter [www.medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen](http://www.medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen)

## Forschung:

Forschung und Lehre sind integrale Bestandteile der Anthroposophischen Medizin. Die dadurch erarbeiteten Ergebnisse begründen ihr natur- und geisteswissenschaftliches Fundament sowie Ratio der therapeutischen Anwendungen, die seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Studienformen praktisch überprüft und weiterentwickelt werden.

Einen künftigen Schwerpunkt bilden die – interne und externe – Evidenzforschung der multimodalen Therapie-konzepte, die Versorgungsforschung mit Anthroposophischer Medizin sowie innovative Arzneimittelstudien und therapeutische Anwendungsbeobachtungen.

Mehr unter [www.medsektion-goetheanum.org/forschung](http://www.medsektion-goetheanum.org/forschung)

## Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin e.V.

Friedrich-Naumann-Weg 2  
D-89522 Heidenheim

info@ifaam.org  
www.ifaam.org



### Ansprechpartner:

Anna Sophia Werthmann, Karolina Königsberger, Lukas Hirt, Jan-Gabriel Niedermeier  
und Paul Werthmann (info@ifaam.org)

Die Initiative vergibt individuelle Stipendien für Ausbildungs- und Forschungsprojekte in der Anthroposophischen Medizin. Weitere Informationen zur Antragsstellung und unseren Stipendien findet Ihr unter: [www.ifaam.org](http://www.ifaam.org)

## Das Lili Kolisko Forschungsstipendium

*„Frau Dr. Kolisko hat die Anweisungen, die ich nach dieser Richtung gegeben habe mit größter Gewissenhaftigkeit durch lange Zeiten durchgeführt ... und es ist uns gelungen, das bloß Materielle zu zerspalten, so dass in dem bloß Materiellen das wirklich Geistige zum Vorschein kommt.“*  
Rudolf Steiner



### Lili Kolisko

Lili Kolisko (1889-1976), begründete die experimentelle naturwissenschaftliche Forschung innerhalb der Anthroposophischen Medizin. Ihre wichtigste Arbeit erhielt von Rudolf Steiner den Titel „Physiologischer und physikalischer Nachweis der Wirksamkeit kleinster Entitäten.“ In ihr erbrachte sie den Nachweis, dass nach Hahnemann hergestellte Dezimal-Potenzen von Metallsalzen auch jenseits der Avogadro-Zahl noch wirksam sind und diese Wirksamkeit bei kontinuierlicher Potenzierung aufeinanderfolgend mehrere Wirkungsmaxima und Minima, eine Art Rhythmus aufweist.

### Das Stipendium

Mit dem Lili Kolisko Forschungsstipendium möchten wir junge Menschen bei Forschungsprojekten im Bereich der Anthroposophischen Medizin unterstützen. Wir vermitteln Kontakte zu Forschern in diesem Bereich und unterstützen finanziell.

Einen Antrag können Medizinstudierende und Ärzte in Weiterbildung stellen, die ein Forschungsprojekt in der Anthroposophischen Medizin durchführen wollen.

Das Stipendium läuft bis zum Abschluss des Forschungsprojekts. Nach Abschluss des Projekts müssen 20% der Gesamtfördersumme zurückgezahlt werden um zukünftigen Stipendiaten ebenfalls Förderungen zu ermöglichen.

**Rudolf-Steiner-Fonds**

Rieterstr. 20  
90419 Nürnberg

T 0049-911-338678  
info@rudolfsteinerfonds.de  
www.rudolfsteinerfonds.de

**RUDOLF·STEINER·FONDS****Der Rudolf-Steiner-Fonds für wissenschaftliche Forschung e.V.**

Auf über 50 Jahre Förderung innovativer Projekte kann der Rudolf Steiner-Fonds mittlerweile zurückblicken. Gefördert und begleitet werden seit 1965 Forschungsvorhaben aus den Disziplinen Landwirtschaft, Physik, Biologie, Medizin, Pädagogik sowie Literatur- und Geisteswissenschaften. Aufbauend auf den Anschauungen von Rudolf Steiner und Johann Wolfgang von Goethe werden die durchgeführten Untersuchungen auf die heutige Zeit angewandt und für die aktuelle Forschung nutzbar gemacht:

**Voraussetzungen für die Förderung:**

Über die Förderung von eingereichten Anträgen entscheidet ein aus mindestens sieben Personen bestehendes Gremium von Wissenschaftlern, in welchem möglichst alle angesprochenen wissenschaftlichen Fachbereiche vertreten sind. Förderungswürdig sind vor allem Forschungsprojekte, die methodisch abgesichert und erfolgversprechend sowie thematisch und zeitlich klar begrenzt sind. Besonders unterstützt werden junge Wissenschaftler. Wichtig ist nicht die Förderung von Institutionen, sondern die Förderung der Forschenden mit ihren Kooperationspartnern.

Im Vordergrund steht ferner die Förderung des wissenschaftlichen Dialogs. Die Förderung erfolgt somit nicht nur in finanzieller Form, sondern aufgrund der vorhandenen Beratungs- und Fachkompetenz auch in Form von Anregungen und Denkanstößen durch das Gremium und seine Mitglieder.

## Tipps zur Doktorarbeit

Die Doktorarbeit ist ein Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten – mit ihr zeigt der Verfasser, dass er selbständig wissenschaftlich arbeiten kann. Mit Begeisterung und Fleiß kann man sich einem Thema besonders widmen, lernt in diesem bestimmten Bereich den aktuellen Stand der Wissenschaft kennen und entwickelt diesen weiter. Die Dissertation soll immer auch etwas Neues dem Wissenschaftsbereich hinzufügen.

Diese intensive Beschäftigung mit einem Thema fordert und kann manches Mal frustrierend sein. Wer sich aber gut informiert und vorbereitet, kann mögliche Fallstricke umgehen. Die folgenden Tipps sollen dazu beitragen.

An jeder Universität gibt es eine eigene Regelung (Promotionsordnung), wie Doktorarbeiten durchzuführen sind. Auf deren Einzelheiten kann hier natürlich nicht eingegangen werden. Der Text soll ganz allgemein Hinweise geben, wie man das Projekt der Doktorarbeit erfolgreich gestalten kann.

### 1) Themenwahl – Forschungsfrage

Es sind eine Vielzahl an Konstellationen möglich, wie ein Doktorand sein Thema findet. Sie bewegen sich zwischen den Extremen eines selbstgewählten und eines ausgeschriebenen Themas. In der Regel kommt es im Gespräch mit dem entsprechenden Betreuer zu einer genaueren Festsetzung und Eingrenzung eines Themenbereichs.

Es bietet sich an, die Themenstellung so zu gestalten, dass sich eine klare Forschungsfrage ergibt, für die dann die entsprechende Methodik zur Erforschung gewählt werden kann. Auch wenn die Begeisterung oft größere Themengebiete umspannt, ist es sinnvoll die Fragestellung zu fokussieren. In der Beschäftigung mit dem Thema wird man sich ohnehin mit dem weiteren Umkreis der Forschungsfrage auseinandersetzen müssen.

### 2) Wahl des Betreuers

In der Regel gibt es einen Hauptansprechpartner und -betreuer für die Doktorarbeit. Da die Doktorarbeit ein Projekt mit intensiver Zusammenarbeit, Höhen und Tiefen ist, sollte der Betreuer gut gewählt sein. Hauptfragestellungen dafür können zunächst sein:

- ▶ Hat der Betreuer für die Betreuung einer Doktorarbeit Zeit?
- ▶ Versteht man sich mit dem Betreuer?
- ▶ Ist der Betreuer Experte im Themengebiet der Doktorarbeit und/oder ist er mit Experten in diesem Gebiet vernetzt?
- ▶ Hat der Betreuer bereits andere Doktoranden betreut und wurden diese Doktorarbeiten erfolgreich abgeschlossen?

### 3) Monographie oder kumulative Promotion

Die Doktorarbeit kann an vielen Universitäten in zwei unterschiedlichen Formaten erfolgen: Als einmalige Niederschrift (Monographie) oder als Zusammenfassung mehrerer während der Arbeit erstellter und in Fachzeitschriften erschienener Publikationen.

**Kumulative Promotion:** Auch wenn die kumulative Promotion im Endumfang meist geringer ist, ist der Aufwand der Erstellung mehrerer Fachartikel in der Regel größer als die einer Monographie. Ein solches Format bietet sich an, wenn die Doktorarbeit in einem Forschungsrahmen erfolgt, in dem sowieso die Veröffentlichung der Ergebnisse in Fachartikeln angestrebt wird und eine entsprechende Expertise bereits vorliegt. Das Schreiben von medizinischen Fachartikeln muss erlernt werden. In der Regel sind gute Englischkenntnisse eine Grundvoraussetzung. Im Internet werden Online-Kurse zum Schreiben im medizinisch-wissenschaftlichen Feld angeboten. Empfehlenswert ist z.B. der folgende kostenlose Kurs:

- ▶ Kristin Sainani: Writing in the Sciences (Stanford Lagunita)  
<https://lagunita.stanford.edu/courses/Medicine/SciWrite-SP/SelfPaced/about>

**Monographie:** Eine Doktorarbeit als Monographie folgt einer Grundstruktur wissenschaftlicher Arbeiten. Es bietet sich an, schon während der Recherche, Planung und Auseinandersetzung mit der Methodik erste Notizen und kurze Texte in einem Dokument festzuhalten. Damit erspart man sich viel Arbeit für die spätere Erstellung der Monographie und kann alle Informationen an einem Ort sammeln. Literaturreferenzen lassen sich hier ebenfalls einfügen.

Es empfiehlt sich, ein Dokument mit Formatvorlagen zu verwenden: Überschriften, Seitenzahlen, Abbildungen etc. werden automatisch formatiert. Solche Formatvorlagen können selbst angelegt werden, um dem Text eine einheitliche Struktur zu geben. Als besonders hilfreich und zeitsparend erweisen sich vorgefertigte Vorlagen für Word, wie z. B.:

- ▶ „thesis.docx“ und „thesis.dotx“ von Prof. Riekert der HdM Stuttgart  
<https://www.hdm-stuttgart.de/~riekert/theses/#dokumentvorlage>

Im ersten Dokument werden die einzelnen Funktionen von Word im Text erklärt und können dann richtig angewendet werden. Im zweiten Dokument kann gleich gearbeitet werden.

#### 4) Literaturverwaltung

Im Rahmen einer Doktorarbeit wird man sich mit viel Fachliteratur beschäftigen. Es bietet sich an, von Anfang an festzulegen, wie man die Literatur organisiert, damit sie in einer Form dargestellt wird, die den Standards des wissenschaftlichen Arbeitens mit Referenzen und Quellen entspricht.

Heutzutage gibt es für die Text- und Literaturverwaltung Computerprogramme, die diese Aufgabe erleichtern. In der Regel bietet es sich an, ein Literaturverwaltungsprogramm zu wählen, das auch bei anderen Mitarbeitern des Forschungsinstituts oder der Universität und auch vom Betreuer benutzt wird – man kann sich dann bei Schwierigkeiten leichter austauschen und ggf. Datensätze übertragen.

Oft werden diese Programme Studierenden durch die Universität kostenlos oder sehr günstig zur Verfügung gestellt. Weitere kostenlose Alternativen sind:

- ▶ Zotero: [www.zotero.org](http://www.zotero.org)
- ▶ Citavi: [www.citavi.com](http://www.citavi.com)  
(die kostenlose Version ist auf 100 Referenzen pro Projekt eingeschränkt)

#### 5) Recherche

Alle wissenschaftlichen Arbeiten benötigen Literaturrecherchen. Das muss in vielen Fällen für eine Doktorarbeit erlernt werden, und gilt natürlich insbesondere für Arbeiten, die primäre Literatur analysieren und auswerten. Es stehen inzwischen große Datenbanken mit wissenschaftlichen Artikeln zur Verfügung, in denen einfach gesucht werden kann. Es lohnt sich immer auch mit dem Betreuer abzusprechen, wo Literatur über das spezielle Themengebiet gut und schnell gefunden werden kann. Einige Universitäten bieten explizit Kurse zur effektiven Literaturrecherche an. Hier einige Datenbanken/Suchmaschinen

- ▶ Pubmed: [www.pubmed.com](http://www.pubmed.com)
- ▶ GoogleScholar: [www.scholar.google.com](http://www.scholar.google.com)
- ▶ Cochrane: [www.cochrane.de/de](http://www.cochrane.de/de)
- ▶ Anthromedics: [www.anthromedics.org](http://www.anthromedics.org)  
(alle Artikel der Zeitschrift für Anthroposophische Medizin „Der Merkurstab“, Zugang kostenpflichtig)
- ▶ Verein für Krebsforschung: [www.vfk.ch/informationen/literatursuche](http://www.vfk.ch/informationen/literatursuche)  
(alle Artikel über Misteltherapie und sonstige Mistelforschung), Zugang zu Volltexten muss persönlich angefragt werden)

#### 6) Zeitraum der Arbeit und Projektplanung

Je nach Thema, Betreuung und Umfang der geplanten Doktorarbeit kann die Dauer sehr unterschiedlich ausfallen. Eine Einschätzung der Dauer sollte mit dem Betreuer besprochen werden.

Schon zu Beginn der Arbeit sollte der Ablauf weitgehend geplant sein:

- ▶ Wann gibt es regelmäßige Besprechungen mit dem Betreuer?
- ▶ Welcher Teil der Arbeit sollte bis wann abgeschlossen sein?
- ▶ Gibt es Fixpunkte wie Tagungen und Kongresse, bei denen Beiträge eingereicht und dargestellt werden sollen?
- ▶ Gibt es einen größeren Zeitrahmen, z.B. bei einer Studie, bei Laborexperimenten etc.?
- ▶ Sind Zeiten für die Endkorrektur durch den Betreuer eingeplant?

Es empfiehlt sich auch zusätzliche Zeiträume einzuplanen. Verschiedene Bereiche der Doktorarbeit sollten von Anfang an gleichzeitig angefangen werden – Literaturrecherchen wird man immer wieder durchführen und kann das insbesondere dann, wenn man auf andere Prozesse in der Arbeit warten muss. Für die soziale Interaktion ist es hilfreich, wenn man Anteile der Arbeit, die man von anderen benötigt (Patientendaten, Befragungsdaten, ...) frühzeitig anfragt, damit im weiteren Verlauf nicht unnötig Wartezeiten entstehen.

#### 7) Zuständigkeiten

Neben der zeitlichen Planung sollten auch die Ansprechpartner und Zuständigkeiten für die verschiedenen Bereiche der Arbeit abgesprochen sein. Eine Doktorarbeit zeigt zwar, dass man selbständig wissenschaftlich arbeiten kann, aber in diesen Arbeiten muss man sich erst einfinden und sollte dann entsprechende Experten haben, die einen beraten können. Mögliche Bereiche sind z.B. Statistik, besondere Auswertungsverfahren (Herzratenvarianz, Biofeedback, Fragebögen, ...), besondere Laborverfahren.

## 8) Finanzierung

Gelegentlich werden Doktorarbeiten mit finanzieller Unterstützung ausgeschrieben – meist finden Doktorarbeiten aber als Eigenleistung des Doktoranden statt. In der Regel werden die Forschungsmittel für Experimente etc. zur Verfügung gestellt.

In der Anthroposophischen Medizin gibt es eine Reihe von Stiftungen und Stipendien, mit denen eine Forschungsarbeit unterstützt werden kann:

- ▶ Lili-Kolisko-Forschungsstipendium: [www.ifaam.org/index.php?id=9](http://www.ifaam.org/index.php?id=9)  
(individuelle Förderung junger Forscher in der Anthroposophischen Medizin)
- ▶ Promotionsförderung der Karl und Veronica Carstens-Stiftung: [www.carstens-stiftung.de/wir-fuer-studierende/das-promotionsprogramm-der-carstens-stiftung.html](http://www.carstens-stiftung.de/wir-fuer-studierende/das-promotionsprogramm-der-carstens-stiftung.html)
- ▶ Dr. Hauschka Stiftung: [www.hauschka-stiftung.de](http://www.hauschka-stiftung.de)
- ▶ Christophorus-Stiftung in der GLS Treuhand: [www.zukunftsstiftung-gesundheit.de](http://www.zukunftsstiftung-gesundheit.de)
- ▶ MAHLE-Stiftung: [www.mahle-stiftung.de](http://www.mahle-stiftung.de)
- ▶ Software AG – Stiftung: [www.sagst.de](http://www.sagst.de)

### Weitere hilfreiche Links

[www.praktischerarzt.de/blog/doktorarbeit-medizin](http://www.praktischerarzt.de/blog/doktorarbeit-medizin)  
[www.carstens-stiftung.de/artikel/das-1x1-des-promovierens.html](http://www.carstens-stiftung.de/artikel/das-1x1-des-promovierens.html)

## Protale, Datenbanken und Zeitschriften

### Rudolf Steiner Nachlassverwaltung und Archiv

Manuskripte, Notizbücher, Korrespondenz, Stenogramme und Vortragsnachschriften, Wandtafelzeichnungen, Rudolf Steiners Privatbibliothek, Dokumentation der Gesamtausgabe, Künstlerisches Werk

[www.rudolf-steiner.com](http://www.rudolf-steiner.com)

### Goetheanum Dokumentation

Forschungsstandort zur Geschichte der Anthroposophie bis in die Gegenwart, mit Zugang zu Bibliothek, Archiv, Kunstsammlung und Anschluss an die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft mit ihren Fachsektionen. Weltweit umfangreichste Fachbibliothek zu Anthroposophie (Primär-, Sekundär-, graue Literatur und Zeitschriften).

[www.dokumentation.goetheanum.org](http://www.dokumentation.goetheanum.org)

### Ita Wegman Institut für Anthroposophische Grundlagenforschung

Ideengeschichtliche Erarbeitung der anthroposophischen Geisteswissenschaft Rudolf Steiners, unter werkbiographischer Akzentuierung und im Kontext der Wissenschafts- und Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Das Institut unterhält mehrere, öffentlich zugängliche Arbeitsarchive, die auf den Nachlässen von wegweisenden Mitarbeitern Rudolf Steiners beruhen, insbesondere im Bereich der Medizin, Heilpädagogik und Pädagogik (Ita Wegman Archiv, Hilma Walter Archiv, Willem Zeylmans van Emmichoven Archiv, Karl König Archiv und Karl Schubert Archiv).

[www.wegmaninstitut.ch](http://www.wegmaninstitut.ch)

### Elektronische Rudolf Steiner Gesamtausgabe

Recherche möglich in 354 Bände der Gesamtausgabe zuzüglich aller «Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe», nutzbar in Bibliotheken und Archiven bzw. als externe HDD erwerbbar

[www.steinerverlag.com](http://www.steinerverlag.com)

### Anthromedics / Der Merkurstab

Online-Fachportal, das Beiträge zur Anthroposophischen Medizin für Ärzte, Pflegende und Therapeuten in Praxis, Klinik oder Ausbildung (zunächst in Deutsch, sukzessive in Englisch und zu gegebener Zeit auch in Spanisch) bereithält. Zugriff auf das gesamte Archiv der Fachzeitschrift „Der Merkurstab“ seit 1946.

[www.anthromedics.org](http://www.anthromedics.org) / [www.merkurstab.de](http://www.merkurstab.de)

**MEDLINE (PubMed)**

Internationale Fachliteratur aus allen Bereichen der Medizin, einschließlich Zahn- und Veterinärmedizin, Psychologie und des öffentlichen Gesundheitswesens

[www.pubmed.org](http://www.pubmed.org)

**EMBASE / ScienceDirect**

Internationale Literatur mit Schwerpunkt Europa aus der gesamten Humanmedizin und ihren Randgebieten

[www.sciencedirect.com](http://www.sciencedirect.com)

**COCHRANE Library**

Fachportal für systematische Übersichtsarbeiten, randomisiert kontrollierte klinische Studien und zur Methodik der evidenzbasierten Medizin

[www.cochranelibrary.com](http://www.cochranelibrary.com) / [www.cochrane.de](http://www.cochrane.de)

**EQUATOR Network**

Methodische Hilfen und Guidelines zur Beschreibung unterschiedlicher Studientypen (inkl. Qualitativer Forschung und CARE Guidelines: wie verfasse ich einen Case Report?)

[www.equator-network.org](http://www.equator-network.org)

**PsycINFO – DIMDI**

Nachweise der internationaler Literatur zur Psychologie sowie zu psychologierelevanten Gebieten von Medizin, Psychiatrie, Krankenpflege, Soziologie, Erziehungswissenschaften, Pharmakologie, Physiologie, Linguistik, Anthropologie, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

[www.dimdi.de/static/de/db/dbinfo/pi67.htm\\_945116164.htm](http://www.dimdi.de/static/de/db/dbinfo/pi67.htm_945116164.htm)

**CAMBase**

Deutscher Datenbankverbund mit Fachliteratur zur Komplementärmedizin

[www.cambase.de](http://www.cambase.de)

**CORE-Hom database (Clinical Outcome REsearch) / HomBRex database (Basic REsearch)**

Datenbanken mit Ergebnissen klinischer Studien und der Grundlagenforschung zur Homöopathie

[www.carstens-stiftung.de/core-hom/login.php](http://www.carstens-stiftung.de/core-hom/login.php) / <http://www.carstens-stiftung.de/hombrex/index.php>

**Arthedata**

Fachspezifische Literaturdatenbank für Kunsttherapie. Enthält bibliografische Angaben zu Monografien, Sammelbände, Katalogen, Aufsätzen aus Sammelbänden und Zeitschriftenartikeln zur Kunsttherapie

[cambase.dmz.uni-wh.de/CiXbase/kunthera](http://cambase.dmz.uni-wh.de/CiXbase/kunthera)

**GOOGLE Scholar**

Wissenschaftliche Suchmaschine des Unternehmens Google, zum Teil Zugriff auf Volltexte möglich

[scholar.google.com](http://scholar.google.com)

**Research Gate**

Soziales Netzwerk für Forscher aus allen Bereichen der Wissenschaft

[www.researchgate.net](http://www.researchgate.net)

**Databases reviewed in 2010**

Boehm K, Raak C, Vollmart HC, Ostermann T. An overview of 45 published database resources for complementary and alternative medicine. Health Information an Libraries Journal 2010;27:93–105.

DOI: 10.1111/j.1471-1842.2010.00888.x

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/j.1471-1842.2010.00888.x/references>